

FULL DISCLOSURE: MONATLICHES BRIEFING ZUR EU-TRANSPARENZVERORDNUNG FÜR UNTERNEHMEN, JANUAR 2022, SONDERAUSGABE

# Warum kleine und mittelständische Unternehmen von Nachhaltigkeitsberichterstattung profitieren

Ein wichtiger Baustein der europäischen Sustainable Finance-Strategie ist die Ausweitung von Offenlegungsvorschriften für Unternehmen. Mithilfe solcher Berichterstattungspflichten können Risiken einzelner Unternehmen oder negative Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Umwelt oder Gesellschaft von anderen Akteur:innen erkannt und bei Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden. So entsteht eine Lenkungswirkung. Um diese Lenkungswirkung durch mehr Transparenz und Vereinheitlichung zu erhöhen, sollten auch nicht-börsennotierte, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) ihre Klimarisiken offenlegen und eine Nachhaltigkeitsberichterstattung abgeben. Bei genauem Hinsehen wird deutlich: Eine konsequente Nachhaltigkeitsberichterstattung bietet in erster Linie zahlreiche Vorteile und Chancen für kleine und mittelständische Unternehmen.

## Die neue CSRD zur Finanzierung der Transformation

Neben der viel diskutierten **EU-Taxonomie** zur Einstufung nachhaltiger Aktivitäten sind auch die Offenlegungsverordnung für Finanzakteur:innen, die **Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)** sowie die Kommissionsvorschläge zur CSR-Richtlinie für Unternehmen, **der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen** (engl. Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) zentrale Bestandteile der europäischen Sustainable Finance-Strategie.<sup>1</sup>

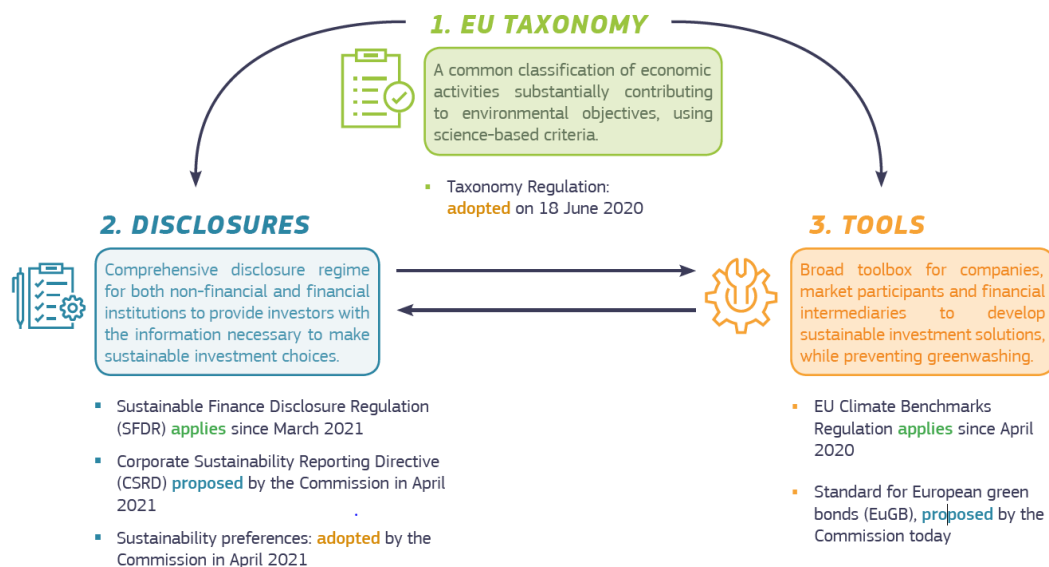
Im April 2021 hat die Europäische Kommission einen neuen Entwurf der CSRD veröffentlicht, der Hindernisse für die Finanzierung einer Transformation zur Klimaneutralität abbauen soll. Auch der Koalitionsvertrag der neuen Ampel-Regierung greift die CSRD als einen wichtigen Meilenstein auf und betont, deren Weiterentwicklung auf europäischer Ebene voranbringen zu wollen.<sup>2</sup> Der von der EU-Kommission vorgelegte Entwurf nimmt erstmalig auch kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) in die Pflicht, ihre Nachhaltigkeitsrisiken offenzulegen. Dadurch weitet sich der Wirkungsbereich auf das Rückgrat der deutschen Wirtschaft aus. Denn kleine und mittelständische Unternehmen machen 99,4 Prozent der Unternehmen in Deutschland aus und sind eine wichtige Quelle für Innovation und Beschäftigung.<sup>3</sup>

1 Europäische Kommission (2021): "Strategy for financing the transition to a sustainable economy", [https://ec.europa.eu/info/publications/210706-sustainable-finance-strategy\\_en](https://ec.europa.eu/info/publications/210706-sustainable-finance-strategy_en), Zuletzt abgerufen: 2021-11-22.

2 Tagesschau (2021): <https://www.tagesschau.de/koalitionsvertrag-147.pdf>, Zuletzt abgerufen: 2021-11-25.

3 Statista (2021): "Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Deutschland". <https://de.statista.com/themen/4137/kleine-und-mittlere-unternehmen-kmu-in-deutschland/#~:text=Insgesamt%20machen%20die%20KMU%20%C3%BCber,Besch%20%C3%A4ftigten%20lediglich%20gut%2057%20Prozent>, Zuletzt abgerufen: 2021-11-24.

Grafik 1: Europäische Sustainable Finance-Strategie



Quelle: Europäische Kommission (2021).

## Aktueller CSRD-Vorschlag betrifft nur 0,2 Prozent aller europäischer Unternehmen

Der neue Gesetzesentwurf wird die Berichterstattung europaweit aber zunächst nur für börsennotierte KMUs verpflichtend machen. Somit fallen europaweit lediglich etwa 49.000 von 22,2 Millionen Unternehmen unter den neuen ausgeweiteten Anwendungsbereich der CSRD – das sind gerade mal 0,2 Prozent aller europäischer Unternehmen. Dabei weisen insbesondere nicht-börsennotierte KMUs einen hohen Transformationsbedarf auf. Daher sollten auch nicht-börsennotierte, kleine und mittelständische Unternehmen ihre Klimarisiken offenlegen und eine nicht-finanzielle Nachhaltigkeitsberichterstattung abgeben. Besonders viele negative Umweltauswirkungen, hauptsächlich bestehend aus Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen und Abfällen, lassen sich auf die Wirtschaftstätigkeiten von KMUs zurückzuführen – zum Beispiel in der Baubranche oder der Landwirtschaft.<sup>4,5</sup>

Der hohe Transformationsbedarf von KMUs ist Herausforderung und Chance zugleich. Denn auf dem Weg zu einer nachhaltigen und kohlenstoffarmen Wirtschaft bestehen für den deutschen Mittelstand riesige Wachstumspotentiale und Chancen, die nur mit entsprechenden Investitionen erschlossen werden können.<sup>6</sup> Auch hier käme einer ambitioniert ausgestalteten CSRD eine Schlüsselrolle zu. Denn um das von der neuen deutschen Bundesregierung erneut bestätigte Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 zu erreichen, werden bei KMUs große Investitionsvolumen benötigt.<sup>7</sup>

4 Calogirou et al. (2010): "SMEs and the environment in the European Union". <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/aa507ab8-1a2a-4bf1-86de-5a60d14a3977>. Zuletzt abgerufen: 2021-09-23.

5 wpsf (2021): "PolicyBrief 8-2021 Scope". [https://wpsf.de/wp-content/uploads/2021/06/WPSF\\_PolicyBrief\\_8-2021\\_Scope.pdf](https://wpsf.de/wp-content/uploads/2021/06/WPSF_PolicyBrief_8-2021_Scope.pdf). Zuletzt abgerufen: 2021-11-15.

6 Sustainable Finance Research Platform (2021): „Why it would be important to expand the scope of the Corporate Sustainability Reporting Directive and make it work for SMEs“. [https://wpsf.de/wp-content/uploads/2021/09/WPSF\\_PolicyBrief\\_8-2021\\_Scope.pdf](https://wpsf.de/wp-content/uploads/2021/09/WPSF_PolicyBrief_8-2021_Scope.pdf). Zuletzt abgerufen: 2021-09-28.

7 Agora Energiewende, Agora Verkehrswende, Stiftung Klimaneutralität (2021): "Das Klimaschutz-Sofortprogramm. 22 Eckpunkte für die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung". [https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2021/2021\\_06\\_DE\\_100Tage\\_LP20/A-EW\\_229\\_Klimaschutz-Sofortprogramm\\_WEB.pdf](https://static.agora-energiewende.de/fileadmin/Projekte/2021/2021_06_DE_100Tage_LP20/A-EW_229_Klimaschutz-Sofortprogramm_WEB.pdf). Zuletzt abgerufen: 2021-09-27.

## Effektive Nachhaltigkeitsberichterstattung wird in Zukunft über Zugang zu Kapital mitentscheiden

Eine konsequente Nachhaltigkeitsberichterstattung könnte den Zugang zu den benötigten Finanzen für KMUs in Zukunft erheblich verbessern. Investor:innen und Kreditgeber:innen berücksichtigen zunehmend auch Nachhaltigkeitskriterien und Klimarisiken bei ihren Investitions- und Kreditvergabeentscheidungen. Denn auch Banken, Investor:innen und Kreditgeber:innen richten ihre eigenen Geschäftsmodelle, Strategien und Portfolios immer mehr danach aus, dass sie in absehbarer Zeit klimaneutral werden. Um ihrerseits die Risiken und Strategien in diesem Prozess entsprechend steuern zu können, benötigen sie nachhaltigkeitsbezogene Daten und Informationen von ihren Kund:innen und Lieferant:innen – in vielen Fällen handelt es sich dabei um KMUs. An dieser Stelle wird deutlich: **Die Fähigkeit kleiner und mittelständischer Unternehmen, mit Nachhaltigkeitsdaten zu arbeiten wird in Zukunft immer stärker nachgefragt und auch über ihren Zugang zu Kapital entscheiden.** Damit deutsche KMUs an dieser Stelle nicht den Anschluss verlieren, ergibt es Sinn, auch nicht-börsennotierte KMUs in die Berichterstattungspflichten im Rahmen der CSRD aufzunehmen.

## Nachhaltige Berichterstattung als Geschäftstreiber

Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsberichterstattung wird immer wieder die Sorge geäußert, dass diese zu stark steigenden Kosten aufgrund gesteigerten Bürokratieaufwands führen. Bei genauer Betrachtung dieses Arguments ergibt sich aber ein differenzierteres Bild:

- **Häufig übersteigt der Nutzen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, zum Beispiel durch vereinfachten Zugang zu Kapital, die Verwaltungskosten um das bis zu Sechsfache.** Zu diesem Schluss kommt die Europäische Kommission in ihrem Abschlussbericht ihrer "Study on the Non-Financial Reporting Directive"<sup>8</sup> – der Vorgängerrichtlinie der CSRD.
- **Immerhin den vierfachen Nutzen gegenüber den entstehenden Kosten attestiert eine Studie von KPMG<sup>9</sup>,** die sich auf Umfragen unter deutschen Unternehmen stützt. Sie beziffert einen wirtschaftlichen Gesamtgewinn durch Nachhaltigkeitsberichterstattung von 750 Millionen Euro pro Jahr für die gesamte deutsche Wirtschaft. Nach dieser Studie sinken auch die Initialkosten der Nachhaltigkeitsberichterstattung bereits nach dem ersten Jahr deutlich.
- **Gleichzeitig würden rund 75 Prozent der Kosten der Berichterstattung in jedem Fall für das Unternehmen anfallen, unabhängig davon, ob das Unternehmen überhaupt eine Nachhaltigkeitsberichterstattung erarbeitet.** Hintergrund ist, dass viele der benötigten Daten bereits durch die Datenerhebung in anderen Geschäftsbereichen wie der Unternehmensstrategie oder der Bilanzierung anfallen.
- **In 13 von 15 untersuchten Zukunftsszenarien übertraf die Nachhaltigkeitsberichterstattung ihren „Break-even“-Wert und brachte dem Unternehmen unterm Strich einen positiven finanziellen Nutzen.**

Dass eine konsequente Nachhaltigkeitsberichterstattung auch finanzielle Vorteile haben kann, haben viele kleine und mittelständische Unternehmen bereits erkannt. Eine Umfrage der Commerzbank bestätigt, dass nachhaltiges Wirtschaften international auch von KMUs selbst als wichtiger Trend gesehen wird.<sup>10</sup> Das bestätigt auch eine Erhebung des Bankenverband OMFIF unter 136 börsennotierten und nicht-börsennotierten KMUs. Hier gab die Hälfte der mittelständischen Unternehmen an, dass die CSRD einen direkten Nutzen für

8 Europäische Kommission (2021): "Study on non.financial reporting". <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/1ef8fe0e-98e1-11eb-b85c-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-201819497>. Zuletzt abgerufen: 2021-09-22.

9 KPMG (2015): "Currents of change: The KPMG Survey of Corporate Responsibility Reporting 2015". [https://assets.kpmg/content/dam/kpmg/pdf/2016/05/KPMGSurvey\\_of\\_CR%20Reporting\\_2015.pdf](https://assets.kpmg/content/dam/kpmg/pdf/2016/05/KPMGSurvey_of_CR%20Reporting_2015.pdf). Zuletzt abgerufen: 2021-09-23.

10 Commerzbank (2021): "Wirtschaft im Umbruch: die Chancen des 'Green Deal'". [https://www.unternehmerperspektiven.de/portal/media/unternehmerperspektiven/up-studien/Unternehmerperspektiven\\_Studie\\_2021.pdf](https://www.unternehmerperspektiven.de/portal/media/unternehmerperspektiven/up-studien/Unternehmerperspektiven_Studie_2021.pdf). Zuletzt abgerufen: 2021-06-30.

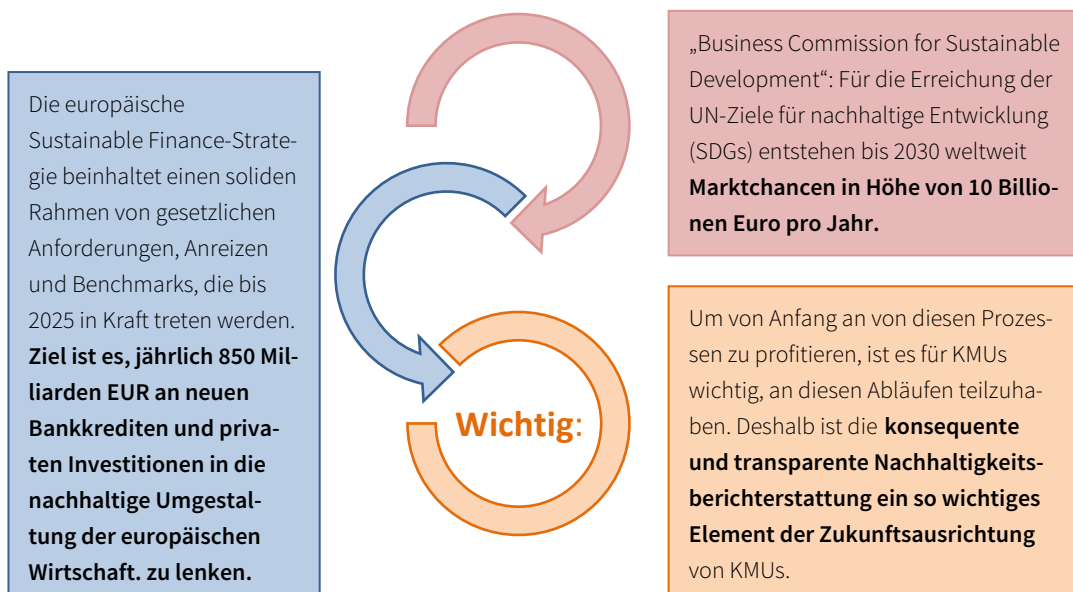
ihr Unternehmen habe, während sogar drei Viertel der befragten Unternehmen begrüßten, dass die neue EU-Richtlinie die Nachhaltigkeitsberichterstattung auch auf KMUs ausweite.<sup>11</sup>

## Wettbewerbsvorteile sichern und Chancen wahrnehmen

In den vergangenen Jahren wurde der massive und umgehende Handlungsbedarf zur Einhaltung der Temperatur-Ziele des Pariser Klimaabkommens immer deutlicher.<sup>12</sup> Auch auf politischer Ebene gibt es mit dem European Green Deal oder den Vorhaben der neuen Bundesregierung ehrgeizige Ziele.<sup>13, 14</sup> Dies führt auch bei Unternehmen sowie unter Anleger:innen und Investor:innen zu einem neuen Bewusstsein von Nachhaltigkeit. Unternehmerische Initiativen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zeigen zudem, dass auch die Privat- und Finanzwirtschaft die Dringlichkeit des Klimaschutzes erkannt hat.<sup>15</sup> Der daraus resultierende Wandel ist bereits im vollen Gange. Prognosen zeigen, dass ESG-Investitionen, also Investitionen die Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien (ESG) berücksichtigen, konventionelle Investitionen in Europa bereits ab dem Jahr 2025 überholen werden.<sup>16</sup>

Der wirtschaftliche Wandel bringt zahlreiche Marktchancen mit sich und es ist von entscheidender Bedeutung, dass deutsche KMUs in der Lage sind, sich diese zunutze zu machen:

**Grafik 2: Marktpotenziale für KMUs im Kontext von Nachhaltigkeitszielen**



Quelle: Eigene Illustration auf Basis: 17, 18.

11 SPI (Sustainable Policy Institute) / OMFIF (2021): Getting sustainability right: German economy facing structural change <https://www.omfif.org/forsasurvey/>. Zuletzt abgerufen: 2021-11-25.

12 IPCC (2021): AR6 Climate Change 2021: The Physical Science Basis, <https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/>. Zuletzt abgerufen: 2021-11-29.

13 Europäischer Grüner Deal (2021): Europäischer Grüner Deal, [https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal\\_de](https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de). Zuletzt abgerufen: 2021-11-25.

14 Tagesschau (2021): <https://www.tagesschau.de/koalitionsvertrag-147.pdf>. Zuletzt abgerufen: 2021-11-25.

15 GFANZ (2021): <https://www.gfanzero.com/>. Zuletzt abgerufen: 2021-11-25.

16 PWC (2020): “2022 The growth opportunity of the century”. <https://www.pwc.lu/en/sustainable-finance/docs/pwc-esg-report-the-growth-opportunity-of-the-century.pdf>. Zuletzt abgerufen: 2021-09-22.

17 ESG Investor (2021): “SMEs and the Future of European Sustainability Reporting Rules”. <https://www.esginvestor.net/smes-and-the-future-of-european-sustainability-reporting-rules/>. Zuletzt abgerufen: 2021-09-23.

18 Europäische Kommission (2021): “Strategy for financing the transition to a sustainable economy”. [https://ec.europa.eu/info/publications/210706-sustainable-finance-strategy\\_en](https://ec.europa.eu/info/publications/210706-sustainable-finance-strategy_en). Zuletzt abgerufen: 2021-09-27.

## Fazit

Mit dem von der Bundesregierung festgesetzten Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 kommen nicht nur weitreichende Umstellungsprozesse auf große, sondern ebenso auf kleine und mittelständische Unternehmen zu. Schaut man sich die Debatte um Nachhaltigkeitsberichterstattung genauer an, wird deutlich, dass kleine und mittelständische Unternehmen in vielfältiger Weise von Berichterstattungen profitieren können. Dazu gehören nicht nur Reputationsgewinne, finanzielle und strategische Vorteile, sondern auch ein durch die Nachhaltigkeitsdaten entstehender verbesserter Zugang zu Kapital. Der Zugang zu Finanzierungen und Krediten wird für deutsche KMUs wesentlich sein, um die anstehenden Zukunftsinvestitionen tätigen zu können. Auch dies wird darüber entscheiden, ob sich der deutsche Mittelstand seine gute Marktposition im globalen Wettbewerb erhalten kann und fit für die de-karbonisierte Wirtschaft von Morgen ist.

Dieser Artikel ist Teil unserer Serie „Full Disclosure: Monthly Briefing on EU Corporate Transparency Regulation“, in der wir die Notwendigkeit und die Vorteile vorausschauender Berichtspflichten in einem sich wandelnden EU-Rechtsumfeld beleuchten wollen. Die Serie umfasst bis heute folgende Ausgaben:

- **Insights into climate indicators for companies: What to report under European sustainability reporting standards** (Dezember-Ausgabe): <https://germanwatch.org/de/84673>
- **Sustainability due diligence – what it means for companies and how EU sustainability standards can help** (August-Ausgabe): <https://germanwatch.org/de/20859>
- **(Financial) Opportunities of European sustainability reporting rules for small businesses** (Juli-Ausgabe): <https://germanwatch.org/de/20502>
- **Climate transition plans: How EU standards can help companies to focus on the right data** (Juni-Ausgabe): <https://germanwatch.org/de/20333>
- **The EU Sustainable Finance April package and how EU sustainability reporting standards fit in** (Mai-Ausgabe): <https://germanwatch.org/de/20152>
- **What needs to be reported on sustainability-related governance?** (April-Ausgabe): <https://germanwatch.org/de/20081>
- **Reform of the EU Non-financial Reporting Directive: A Push Towards Future-proof Reporting Obligations** (März-Ausgabe): <https://germanwatch.org/de/19990>

---

**Autor:** Christoph Hoffmann

**Redaktion:** Hanna Fuhrmann

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter: <https://germanwatch.org/de/84717>  
Januar 2022

#### **Germanwatch e.V.**

##### **Büro Bonn**

Kaiserstr. 201  
D-53113 Bonn  
Telefon +49 (0)228 / 60 492-0, Fax -19  
Website: [www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org)

##### **Büro Berlin**

Stresemannstr. 72  
D-10963 Berlin  
Telefon +49 (0)30 / 2888 356-0, Fax -1  
E-Mail: [info@germanwatch.org](mailto:info@germanwatch.org)

---

Dieser Artikel ist Teil einer monatlichen Briefing-Serie zu den neuesten Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die Inhalte stammen teilweise von Frank Bold und aus Germanwatch Recherche. Frank Bold ist der Koordinator der Alliance for Corporate Transparency. Germanwatch ist der zentrale Netzwerkpartner in Deutschland. Für den Inhalt des Briefings ist ausschließlich Germanwatch verantwortlich.